

Hubert Trinkl im Gespräch

Musiker-Komponist-Familienmensch

Musik ist ein wichtiger Begleiter in deiner Familie. Welche Erfahrungen hast du?

Ich war 30 Jahre lang Blasmusiker, davon fünf Jahre Kapellmeister und sechs Jahre Stabführer in Nußbach. In jungen Jahren spielte ich Blockflöte, lernte Orgel und später die Geige. Weiters leitete ich 15 Jahre lang den „Nußbacher 5 Gesang“ und sang auch im Kirchenchor.

Wie bist du zur „Steirischen Harmonika“ gekommen?

Das war purer Zufall (lacht). Alles begann im Herbst 2007 durch einen guten Bekannten. Da ist man einmal im Florineum, dann bleibt man im Florineum.

Flori Michlbauer, so kann ich mit Freude sagen, ist ein wahrer Freund geworden.

Wann und wo komponierst du? Wodurch lässt du dich inspirieren, damit dir die Texte und Melodien einfallen?

Ha, damals als ich nach dem Komponieren der „Nußbach Messe“ interviewt wurde, sagte ich:

„Nachts, wenn alles schläft“, und es ist jetzt auch nicht viel anders. Die Eingebungen kommen so daher, ich bilde Bausteine, sowohl was Texte als auch Melodie anlangt, speichere diese auf meiner „Festplatte“ – such mir dann einen Regentag zum Schreiben aus (lacht wieder), weil an sonnigen Tagen bin ich lieber in der Natur.

Wenn wir über die vorliegende Komposition „Dahom bei uns“ sprechen. Was

Hubert Trinkl

7. Februar 1962

Familie: meine Frau Kathi, 3 Kinder und 5 Enkelkinder

Hobbys: mit Enkelkindern spielen, Wandern, Radeln, Komponieren

Beruf: Musiklehrer

Lieblingsfarbe: gibt's keine

Lieblingssessen: Schnitzerl



Foto: Hubert Trinkl

erwartet und worüber handeln die 24 Lieder?

Die Texte sind überwiegend im Nußbacher Dialekt verfasst. Ich habe dafür nicht nur berührende, aufmunternde und nachdenklich stimmende Texte gedichtet, sondern auch verschiedene Charaktere in den Melodien passend verarbeitet. Das macht die Liedersammlung speziell für alle Harmonikaspieler sehr abwechslungsreich. Die Lieder können aber auch sehr gut rein instrumental gespielt werden.

Mir ist zu Ohren gekommen, dass du nun auch die „Nußbach Messe“ auf Griffschrift gebracht hast. Wo kann ich mir deine Werke eigentlich kaufen?

Ganz einfach: Jeder kennt mich und weiß wo ich wohne! Alles gibt's bei mir zu haben.

Wie gehst du mit der derzeitigen Situation um, Musikunterricht, usw.?

Stressfrei und sorgsam wie immer – ständig gut gelaunt und positiv gestimmt – das ist genauso ansteckend wie das Ge-

genteil. Nicht umsonst kommen so viele Schüler so gerne in den Unterricht.

Sagen wir mal, ich möchte zum Musizieren beginnen, wie funktioniert das eigentlich?

Auch das geht ganz einfach. Anruf genügt – 0664 73495681 – wir vereinbaren eine kostenlose Schnupperstunde, dazu brauchst du auch keine musikalischen Vorkenntnisse mitbringen – nur gute Laune und an guaden Schmah.

Gibt es noch weitere „musikalische“ Ziele?

Lieber Gerhard, es rattert immer! Danke für dein Interview – ich schenke dir nun ein Exemplar meiner Liedersammlung und freue mich, wenn du einen übersichtlichen Platz dafür in der Gemeindestube findest, damit die Leute auch ganz ungezwungen in meinen Texten und Melodien schnuppern können.

Wir bedanken uns herzlichst für das Interview!